



## Flächen- und Nutzungsnachweis für den Landschaftspflegebonus 2012

Betreiber	<b>Julius Bauer</b>						
Anlagenstandort	<b>93345 Bauernhof</b>						
Name des Feldstücks	Größe (ha)	Fruchtart	Nutzungshäufigkeit	Geschätzte Erntemenge (t FM/ha und Jahr)	Herkunft	Relevante Maßnahme für die Einstufung als Lapf-Material*	Nachweise**
<b>Baueracker</b>	1	Kleegras	2	60	eigen	KULAP A11	FNN
<b>Hofwiese</b>	0,5	Wiese	2	30	Pacht	VPN/EA G23	FNN
<b>Heugrund</b>	0,75	Kleegras	2	60	Zukauf	Ökolog. Bewirtschaftung / Bioland	Bioland-Zertifikat (in Kopie)
<b>Anger</b>	1	Luzerne	2	40	Pacht		Begutachtung vor Ort durch den Umweltgutachter
<b>Weihgrund</b>	2	Streuwiese	1	12	Überlassung	Pflegevertrag mit dem Wasserwirtschaftsamt Wasserstadt **	Vertrag (in Kopie)
<b>*Erläuterungen zu den relevanten Maßnahmen für die Einstufung als Lapf-Material</b>	<p>Die Einstufung als Landschaftspflegematerial erfolgt entsprechend der Empfehlung 2008/48 der Clearingstelle und den Ergebnissen des Bioenergie - Workshop Konkretisierung des „Landschaftspflegebegriffs“ im Hinblick auf die Vergütung des Landschaftspflege-Bonus vom 31.08.2010 (FKZ 0325016).                      Bonusfähiges Landschaftspflegematerial:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesetzlich geschützte Biotope,</li> <li>• besonders geschützte Natur- und Landschaftsteile,</li> <li>• Vertragsnaturschutzflächen, Flächen aus Agrarumwelt- oder vergleichbaren Förderprogrammen,</li> <li>• Flächen, auf denen die Bewirtschaftungsauflagen der o. a. Programme freiwillig eingehalten werden sowie</li> <li>• Flächen, auf denen vegetationstechnische Pflegemaßnahmen durchgeführt werden, einschließlich u. a. des hierbei anfallenden Straßenbegleitgrüns/-holzes, kommunalen Grasschnitts, Grünschnitts aus der privaten und öffentlichen Garten- und Parkpflege sowie von Golf- und Sportplätzen und von Randstreifen von Gewässern.</li> <li>• Biomasse aus der Mahd von Blühstreifen</li> <li>• Biomasse aus der Pflege/Unterhaltung/Mahd von Uferrandstreifen / Ackerrandstreifen</li> <li>• Streuobstwiesen, Feuchtwiesenbrachen, Extensivgrünland (maximal 2-schnittig)</li> <li>• Kommunale und private Freiflächen (als Frei- und Erholungsfläche genutzt)</li> <li>• Parkanlagen, Friedhofsgrün, Spiel- und Sportplätze, Campingplätze</li> <li>• Säume, Strukturelemente nach Cross Compliance, Uferbereiche stehender und fließender Gewässer</li> <li>• Ackerrandstreifen</li> </ul>						
<b>** Nachweise</b>	<p>Die Klärung, ob es sich bei der Biomasse um Landschaftspflegematerial handelt, kann im Einzelfall zusammen mit dem Umweltgutachter erfolgen. In jedem Fall, müssen entsprechende Nachweise vorgelegt werden, wie beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FNN (mit flächenbezogener KULAP-Maßnahme oder VPN/EA- Maßnahme)</li> <li>• Pflege- oder Nutzungsvertrag mit Beschreibung der Fläche und der durchzuführenden landschaftspflegerischen Maßnahmen.</li> <li>• Zertifikate entsprechend der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 (Bioland, Demeter, Naturland etc.)</li> </ul>						